



ARGUS INTERNATIONAL DE LA PRESSE

INTERNATIONALEN ARGUS DER PRESSE

INTERNATIONAL PRESS CUTTING SERVICE

ZÜRICH TEL. (051) 27 99 12 / 27 18 77 GENÈVE TEL. (022) 32 54 10

**BERNER TAGBLATT**  
BERN

13 Jan. 1956

## Die «Maritime Suisse» wieder vor Gericht

Eine Affäre, deren Untersuchung ganze sieben Jahre in Anspruch genommen hat, ist vor der Genfer Anklagekammer endlich zur Sprache gekommen, nämlich der Krach der Maritime Suisse S. A., der seinerzeit so hohe Wellen schlug. Als einziger von der Genfer Staatsanwaltschaft in dieser Sache Beschuldigter erschien Marc Bloch, der, wie der Generalprokurator betonte, während der Zeit von 1943—1948 faktisch alleiniger Leiter des Unternehmens war, dessen anfängliches Gesellschaftskapital von 500 000 Fr. später durch die Ausgabe von neuen Aktien auf 2 Millionen erhöht wurde.

Im November 1948 geriet die Gesellschaft, wie erinnerlich, mit einem Passivsaldo von 4 Mill. Fr. in Konkurs.

Wenn die Untersuchung so lange gedauert hat, lag das hauptsächlich in den äusserst komplizierten Verhältnissen, die es entwirren galt und die langwierige Expertisen tig machten. Die Prüfung der Buchführung der Maritime Suisse ergab eine grosse Unordnung und das Fehlen zahlreicher Belege, heraus geschlossen werden konnte, dass sich Bloch bemüht hatte, gewisse rechtswidrige Manöver zu vertuschen. Bis zum Jahre 1943, in wel-

chem Duttweiler die Leitung aufgab, konnte die Situation der Gesellschaft als verhältnismässig günstig gelten, namentlich der Betrieb des Schiffes «Generoso» hatte der Firma bemerkenswerte Gewinne gebracht. Dagegen wies nach den Feststellungen der Experten schon von Ende 1945 an die Bilanz ein bedeutendes Defizit auf, das Bloch geschickt zu verheimlichen wusste.

**Dagegen bezog er selbst ein Monatsgehalt von 4000 Fr. Er wird u. a. betrügerischer Bezüge für nahezu 3 Mill. Fr. beschuldigt.**

Bloch vermengte ständig seine eigenen Angelegenheiten mit denjenigen der Firma. Der öffentliche Ankläger erhob gegen Bloch die Beschuldigung auf Verletzung der Buchführungspflicht sowie des einfachen und betrügerischen Bankrotts und auf Betrug, wobei er darauf hinwies, dass Bloch einen Associé, der über die wirkliche Lage nicht orientiert war, Wechsel im Betrag von 1,3 Mill. Fr. zeichnen liess. Der Verteidiger Blochs verlangte Erweiterung der Beschuldigungen auch auf Duttweiler und ein weiteres früheres Verwaltungsratsmitglied. Der Entscheid der Anklagekammer steht noch aus. Das Urteil soll nächsten Mittwoch gefällt werden. (k.)